

Schulinternes Curriculum für das Fach

DEUTSCH

- Sekundarbereich I -

Eingeführtes Lehrbuch: Deutschbuch 5, Gymnasium Niedersachsen, Cornelsen; mit Arbeitsheft

Nr.	Kenntnisse	Kompetenzen <i>mögliche (Fächer)verbindung</i>	mögliche Materialien / Medien	Leistungsüberprüfung
1.	Miteinander sprechen – Die eigene Meinung adressatengerecht begründen	Sprechen und Zuhören: Gedanken, Wünsche, Forderungen und Bitten angemessen und verständlich artikulieren, Regeln für die Gesprächsführung vereinbaren und einhalten, Konflikte erkennen und verbal lösen, diskutieren Schreiben: die eigene Meinung formulieren und stützende Argumente anführen, Methoden der Textplanung anwenden und Textfassungen überarbeiten Lesen – Umgang mit Texten und Medien: Erzählungen zum Thema lesen, Leseeindrücke wiedergeben	S. 57-74 Arbeitsheft, interaktiv, S. 4-5, S. 17-20 zusätzliche Arbeitsblätter	
2.	Rechtschreibung: Dehnung und Schärfung	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Regeln der Rechtschreibung, grammatisches Wissen und Strategien zur Ermittlung der richtigen Schreibung von lang und kurz gesprochenen Vokalen anwenden, Sensibilität für Zweifelsfälle der Rechtschreibung zeigen, indem Strategien zur Fehlerkorrektur und Fehlervermeidung (Wörter schwingen, Wörter zerlegen und verlängern, Wörter ableiten und verwandte Wörter suchen) genutzt werden	S. 293-295, S. 302 Arbeitsheft interaktiv, S. 70-71, S.76-80 zusätzliche Arbeitsblätter	Diktat 1: Länge 110 Wörter (2 Jokerwörter)
3.	Mündliches und schriftliches Erzählen	Sprechen und Zuhören: geordnet, anschaulich und lebendig erzählen, paraverbale und nonverbale Äußerungen einsetzen wie Betonung, Sprechtempo, Lautstärke, Stimmführung, Körpersprache Schreiben: den Aufbau einer Erzählung verstehen und ihn in eigenen Texten umsetzen, Erlebnisse und Begebenheiten folgerichtig schriftlich erzählen (auch nach Vorlagen, z.B. nach Bildern und Reizwörtern, Erzählkerne ausgestalten), Erzähltechniken verstehen und einsetzen, Methoden der Textplanung anwenden und Textfassungen z.B. mit der Textlupe überarbeiten (Aufbau, Sprachstil, Wortwahl) Lesen- Umgang mit Texten und Medien: Erzählungen lesen, Leseeindrücke wiedergeben, Inhalt und sprachliche Besonderheiten erfassen	S. 75-102 Arbeitsheft interaktiv, S. 6-13 zusätzliche Arbeitsblätter	Aufsatz 1: Erzählung (frei, gelenkt oder nach Mustern) Obligatorische Aufgabenform laut KC

4.	Rechtschreibung: s-Laute	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Regeln der Rechtschreibung, grammatisches Wissen und Strategien zur Ermittlung der richtigen Schreibung von s-Lauten anwenden, das – dass unterscheiden, Sensibilität für Zweifelsfälle der Rechtschreibung zeigen, indem Strategien zur Fehlerkorrektur und Fehlervermeidung (Wörter schwingen, Wörter zerlegen und verlängern, Wörter ableiten und verwandte Wörter suchen) genutzt werden	S.291-292 Arbeitsheft interaktiv, S. 72-75 zusätzliche Arbeitsblätter	
5.	Beschreiben	Sprechen und Zuhören: mündlich z.B. Tiere / Wege beschreiben Schreiben: beschreibende Sachtexte analysieren und gezielt Informationen sammeln (z.B. in Form von Steckbriefen, Stichwortzettel), genau und gegliedert z.B. Tiere / Wege beschreiben, Methoden der Textplanung anwenden und Textfassungen überarbeiten (Folgerichtigkeit im Gedankengang, sprachlicher Ausdruck) Lesen – Umgang mit Texten und Medien: Lesetechniken entsprechend dem Leseziel nutzen, Sachtexten gezielt Informationen entnehmen, Inhalte und Wirkungsweise medial vermittelter Texte erfassen Biologie (Tierbeschreibung), Erdkunde, Musik (Instrumentenreferate)	S. 39-56 Arbeitsheft interaktiv, S. 14-16 zusätzliche Arbeitsblätter	Aufsatz 2: Beschreibung (Verfassen eines informierenden Textes) → Obligatorische Aufgabenform laut KC
6.	Grammatik: Wortarten	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Wortarten kennen und unterscheiden, sie fachsprachlich richtig bezeichnen (Verb, Nomen, Artikel, Personal-, Relativ-, Possessivpronomen, Adjektiv, Präposition), konjugieren, steigern und deklinieren	S. 238-259 Arbeitsheft interaktiv, S. 28-46 zusätzliche Arbeitsblätter	evtl. Wortartenquiz oder Grammatiktest
7.	Rechtschreibung: Großschreibung	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Regeln der Rechtschreibung, grammatisches Wissen und Strategien zur Ermittlung der richtigen Groß- und Kleinschreibung anwenden, die Merkmale von Nomen in Kombination mit anderen Wortarten erkennen, Sensibilität für Zweifelsfälle der Rechtschreibung zeigen, indem Strategien zur Fehlerkorrektur und Fehlervermeidung (Wörter schwingen, Wörter zerlegen und verlängern, Wörter ableiten und verwandte Wörter suchen) genutzt werden	S.298-299 Arbeitsheft interaktiv, S. 84-86 zusätzliche Arbeitsblätter	Diktat 2: Länge 120 Wörter mit Grammatikanteil (1 Jokerwort)

8.	Märchen	Sprechen und Zuhören: geordnet, anschaulich und lebendig von gehörten Märchen erzählen Schreiben: anschaulich und lebendig Geschichten nach Mustern erzählen (Märchen fortsetzen und umschreiben), elementare Methoden der Planung (Notizen, Stichwörter) nutzen, grundlegende Erzähltechniken einsetzen (Spannungsaufbau, Gestaltung von äußerer und innerer Handlung, wörtliche Rede), Fragen zu Texten beantworten und ihre Aussagen mit einfachen Textbelegen begründen Lesen – Umgang mit Texten und Medien: literarische Texte (Märchen) lesen und Lesetechniken entsprechend dem Leseziel nutzen (intensives Lesen), Inhalt und sprachliche Besonderheiten von Märchen untersuchen, den Zusammenhang zwischen Text und Entstehungszeit erkennen, ein Spektrum exemplarischer Werke kennen	S.143-166 zusätzliche Arbeitsblätter, Märchenerzähler (kurz vor den Osterferien)	
9.	Gedichte	Sprechen und Zuhören: Gedichte sinngestaltend vortragen Schreiben: Gedichte nach Mustern schreiben, mit Gedichten produktiv und experimentell umgehen Lesen – Umgang mit Texten und Medien: literarische Texte (Gedichte) lesen, Inhalt und sprachliche Besonderheiten von Gedichten untersuchen, Fachbegriffe (Vers, Reim, Strophe, Metrum) zur Textbeschreibung kennen lernen und anwenden, ein Spektrum exemplarischer Werke kennen	S.167-186 Arbeitsheft interaktiv, S. 27 zusätzliche Arbeitsblätter	evtl. Gedichtvortrag
10.	Grammatik: Satzglieder (Bei Zeit: zur Vorentlastung von Jahrgang 6)	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Satzglieder mit Hilfe der Umstellprobe und der gezielten Frage bestimmen (Subjekt, Prädikat, Akkusativ- und Dativobjekt, adverbiale Bestimmungen)	S. 260-270, S. 279 Arbeitsheft interaktiv, S. 47-55	
	Inhalte des Methoden- und Medienkonzepts	Nutzung der Bibliothek (Bibliothekseinführung in der Aktivitätenwoche) Folie, Bild, Plakat (zu kombinieren mit anderen Einheiten)		

Eingeführtes Lehrbuch: Deutschbuch 6, Gymnasium Niedersachsen, Cornelsen; mit Arbeitsheft

Nr.	Kenntnisse	Kompetenzen mögliche (Fächer)verbindungen	mögliche Materialien / Medien	Leistungsüberprüfung
1.	Diskutieren und Argumentieren (auch im sachlichen Brief)	Sprechen und Zuhören: Gedanken, Wünsche und Forderungen angemessen und verständlich artikulieren, Regeln für Gesprächsführung vereinbaren und einhalten, Konflikte erkennen und verbal lösen, eine Diskussion führen und leiten Schreiben: elementare Methoden der Planung nutzen (Notizen, Stichwörter), die eigene Meinung formulieren und stützende Argumente anführen, Methoden der Textplanung anwenden und Textfassungen überarbeiten (Folgerichtigkeit im Gedankengang, sprachlicher Ausdruck) Lesen- Umgang mit Texten und Medien: eine Diskussion untersuchen	S. 55-70 zusätzliche Arbeitsblätter Arbeitsheft interaktiv, S. 13-15	Aufsatz 1: Kriteriengestützte Überarbeitung eines gegebenen Textes (z.B. sachlicher Brief) Fakultative Aufgabenform laut KC
2.	Sagen	Sprechen und Zuhören: geordnet, anschaulich und lebendig von gehörten Sagen erzählen, dialogisch-szenische Texte unter Berücksichtigung von Mimik und Gestik im Spiel erschließen und gestalten Schreiben: Szenen weiterschreiben und ausgestalten, anschaulich und lebendig nach Mustern erzählen (z.B. Sagen fortsetzen oder nach Bildimpulsen schreiben) Lesen – Umgang mit Texten und Medien: literarische Texte (Sagen) und szenische Texte lesen, Leseeindrücke wiedergeben, den Zusammenhang zwischen Text und Entstehungszeit erkennen, Inhalt und sprachliche Besonderheiten erfassen, Fachbegriffe zur Textbeschreibung kennenlernen und anwenden, Volks- und Heldensagen unterscheiden, ein Spektrum exemplarischer Werke kennen	S. 177-198 Sagentheater in der Aktivitätenwoche vor den Herbstferien	
3.	Unsere Lieblingsbücher- Jugendromane verstehen und vorlesen (Zeit: November)	Sprechen und Zuhören: Texte sinngestaltend vorlesen (Betonung, Sprechtempo, Lautstärke, Stimmführung) und aktiv zuhören, elementare Methoden der Planung eines Textvortrags nutzen (Textmarkierungen, Notizen und Stichworte) Schreiben: handlungs- und produktionsorientierte Verfahren zur Texterschließung anwenden Lesen – Umgang mit Texten und Medien: Auszüge aus Jugendromanen sinnerfassend lesen, grundlegende Fachbegriffe (Erzähler, Schauplatz, Handlung, Figuren, Konflikte) kennen, Leseeindrücke und Leseerfahrungen	S. 117-138 zusätzliche Arbeitsblätter	Buchvorstellung, Vorlesewettbewerb

		wiedergeben, ein Spektrum exemplarischer Werke kennen		
4.	Rechtschreibung Gleich- und ähnlich klingende Laute, das- dass,	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Regeln der Rechtschreibung, grammatisches Wissen und Strategien zur Ermittlung der richtigen Schreibung von gleich und ähnlich klingenden Lauten anwenden, Wörterbuch als Hilfe sinnvoll nutzen, Sensibilität für Zweifelsfälle der Rechtschreibung zeigen, indem Strategien zur Fehlerkorrektur und Fehlervermeidung (Wörter schwingen, Wörter zerlegen und verlängern, Wörter ableiten, verwandte Wörter suchen, Merkwörter einprägen) genutzt werden	S. 288-295 Arbeitsheft interaktiv, S. 62-68 (Rechtschreibstrategien) zusätzliche Arbeitsblätter	Diktat 1: Länge 140 Wörter
5.	Fabeln	Schreiben: elementare Methoden der Planung anwenden (Notizen, Stichwörter), Geschichten (Fabeln) nach Mustern anschaulich und lebendig erzählen, mit Fabeln produktiv und experimentell umgehen, Fragen zu Texten beantworten und die Aussagen mit einfachen Textbelegen begründen Lesen – Umgang mit Texten und Medien: literarische Texte (Fabeln) lesen, Inhalt und sprachliche Besonderheiten von Fabeln untersuchen, Lehre der Fabel bestimmen, den Zusammenhang zwischen Text und Entstehungszeit erkennen, ein Spektrum exemplarischer Werke kennen	S. 139-156 Arbeitsheft interaktiv, S. 27 zusätzliche Arbeitsblätter	Aufsatz 2: Gestaltungsaufgabe zu einem literarischen Text → Obligatorische Aufgabenform für Jg. 7/8 laut KC
6.	Grammatik: Flektierbare und nichtflektierbare Wortarten	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Wortarten unterscheiden und deren Funktion erkennen (Nomen, Verb, Adjektiv, Präposition, Personalpronomen, Possessivpronomen, Demonstrativpronomen, Adverbien), flektierbare und nicht flektierbare Wortarten unterscheiden können, Tempora und ihre Funktionen beherrschen	S. 242-252, S. 283 Arbeitsheft interaktiv, S. 29-39 zusätzliche Arbeitsblätter	
7.	Rechtschreibung anhand von Fehlerschwerpunkten und Zeichensetzung	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Regeln der Rechtschreibung, grammatisches Wissen und Strategien zur Ermittlung der richtigen bei den individuellen Fehlerschwerpunkten (z.B. Groß- und Kleinschreibung, s-Laute) anwenden, Satzreihe und Satzgefüge unterscheiden, Zeichensetzungsregeln bei Aufzählung, direkter Rede, Satzreihe und einfachem Satzgefüge kennen und beachten Sensibilität für Zweifelsfälle der Rechtschreibung zeigen, indem Strategien zur Fehlerkorrektur und Fehlervermeidung (Wörter schwingen, Wörter zerlegen und verlängern, Wörter ableiten, verwandte Wörter suchen, Merkwörter einprägen) genutzt werden	S. 296-318 Arbeitsheft interaktiv. S. 57-61, S. 62-89 zusätzl. Arbeitsblätter	Diktat 2: Länge: 150 Wörter mit Grammatikanteil (wenn möglich an Diktat angebunden, z.B.: Kommaerklärung)

8.	Jugendbuch: Lektüre einer Ganzschrift	Schreiben: handlungs- und produktionsorientierte Verfahren zur Texterschließung anwenden (z.B. Tagebucheintrag, Brief, innerer Monolog, Dialog, Standbild), Fragen zu Texten beantworten und die Aussagen an einfachen Textbelegen begründen Lesen – Umgang mit Texten und Medien: literarische Texte (Jugendroman) lesen, Lesetechniken entsprechend dem Leseziel (intensives Lesen) nutzen und ggf. Lesestrategien zur Texterschließung nutzen (Visualisierung), grundlegende Fachbegriffe (Erzähler, Schauplatz, Handlung, Figuren, Konflikte) kennen, Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter Texte erfassen, bei vorliegender Verfilmung auch filmische Gestaltungsmittel (Kameraeinstellungen und -perspektiven) kennen lernen, ein Spektrum exemplarischer Werke der Gegenwartsliteratur sowie der literarischen Tradition kennen und deren spezifische Merkmale unterscheiden	Jugendbuch zusätzliche Arbeitsblätter	(Aufsatz 2: Gestaltungsaufgabe zu einem literarischen Text) → Obligatorische Aufgabenform für Jg. 7/8 laut KC
9.	Grammatik: Satzglieder	Sprache und Sprachegebrauch untersuchen: Satzglieder mit Hilfe der Umstellprobe und der gezielten Frage bestimmen (Subjekt, Prädikat, Genitivobjekt, Dativobjekt, Akkusativobjekt, Präpositionalobjekt, Prädikativ, adverbiale Bestimmungen, Attribute)	S. 262-282, S. 285 Arbeitsheft interaktiv, S. 45-56 zusätzliche Arbeitsblätter	z. B. Satzgliederquiz
10.	Vorgangsbeschreibung (Bei Zeit zur Wiederholung von Jahrgang 5 und Vorentlastung von Jahrgang 7)	Schreiben: elementare Methoden der Planung anwenden (Notizen, Stichworte), Vorgänge (z.B. Zaubertricks, Spielanleitungen, Rezepte) folgerichtig, sprachlich genau und anschaulich beschreiben, Methoden der Textplanung anwenden und Textfassungen mit Hilfe der Textlupe überarbeiten (Folgerichtigkeit im Gedankengang, sprachlicher Ausdruck) Lesen: - Umgang mit Texten und Medien: Informationen aus Sachtexten und Bildern gezielt entnehmen, die Beschreibung als informierende Textsorte kennen Sprache und Sprachgebrauch: Aktiv und Passiv unterscheiden	S. 34-54 Arbeitsheft interaktiv, S. 8-12, S. 40 zusätzliche Arbeitsblätter	
	Inhalte des Methoden- und Medienkonzepts	Textverarbeitung	Arbeitsblätter	

Eingeführtes Lehrbuch: Deutschbuch 7, Gymnasium Niedersachsen, Cornelsen; mit Arbeitsheft

Nr.	Kenntnisse	Kompetenzen	mögliche Materialien / Medien	Leistungsüberprüfung
1.	Berichten und Schildern -zwei unterschiedliche Formen der Information	Sprechen und Zuhören: in sachgerechter Sprache über funktionale Zusammenhänge informieren (berichten), private und öffentliche Kommunikationssituationen unterscheiden Schreiben: Schreibprozesse planvoll gestalten (Stoffsammlung, Gliederung, sprachliche Gestaltung, Textüberarbeitung allein und im Team) Beim Berichten: unter Verwendung informierender, journalistischer Textsorten materialgestützt informieren (berichten) Beim Schildern: Erzähltechniken und gestalterische Ausdrucksmittel zur Darstellung von Gedanken, Gefühlen und Atmosphäre verwenden, sprachliche Mittel (bildhafte Sprache) variabel einsetzen, Lesen – Umgang mit Texten und Medien: Textverständnis zu Sachtexten und anderen Medien formulieren, exemplarisch Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen von Medien untersuchen, den Unterschied zwischen Realität und virtuellen Medienwelten, zwischen Privatheit und Öffentlichkeit beachten, wesentliche Merkmale journalistischer Texte (Bericht und Reportage) beschreiben	S. 14-36 S. 75-90 Arbeitsheft interaktiv, S.22-23 zusätzliche Arbeitsblätter	Aufsatz 1: Bericht: materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes Fakultative Aufgabenform laut KC
2.	Grammatik: Aktiv und Passiv	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Aktiv und Passiv unterscheiden und deren sprachliche Leistung nutzen,	S. 242-246, S. 250, S. 269 Arbeitsheft interaktiv, S. 44-47 zusätzliche Arbeitsblätter	

3.	Grammatik /	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Nebensatzarten fachsprachlich	S. 251-268, S. 271, S.	Diktat 1:
	Rechtschreibung:	korrekt bezeichnen (Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz,	288-295	Länge 160 Wörter
	Zeichensetzung	Attributsatz/Relativsatz), komplexe Satzgefüge bilden,		mit Grammatikanteil
		Zeichensetzungsregeln kennen und korrekt anwenden (Satzgefüge,	Arbeitsheft interaktiv,	
		Satzreihe, Aufzählung, Apposition, nachgestellte Erläuterungen),	S. 58-66, S. 92-97	
		Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede beachten, Sensibilität für		
		Zweifelsfälle der Rechtschreibung zeigen, indem Strategien zur	zusätzliche	
		Fehlerkorrektur und Fehlervermeidung (Wörter schwingen, Wörter	Arbeitsblätter	
		zerlegen und verlängern, Wörter ableiten und verwandte Wörter suchen)		
		genutzt werden		
		Schreiben: die eingeführten Regeln der Rechtschreibung und		
		Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter		
		richtig schreiben, Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit erkennen und		
		regelgeleitet berichtigen (Textüberarbeitung)		
4.	Balladen erschließen	Sprechen und Zuhören: Balladen sinngestaltend vortragen und	S. 138-160, S. 101-111	Aufsatz 2:
	und Inhaltsangaben	paraverbale Äußerungsformen einsetzen (Betonung, Sprechtempo,		Inhaltsangabe einer
	schreiben	Lautstärke, Stimmführung)	Arbeitsheft interaktiv,	Ballade
		Lesen – Umgang mit Texten und Medien: lyrische Texte (Balladen) kennen	S. 24-29	
	(darin auch Konjunktiv	und deren spezifische Merkmale unterscheiden, mit Hilfe analytischer		Obligatorische
	in der indirekten Rede)	Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente in	zusätzliche	Aufgabenform laut
		ihrem Zusammenwirken kennen und dabei Fachbegriffe verwenden (Vers,	Arbeitsblätter	KC
	(Das Kapitel	Strophe, Reim, Metrum), eigene Deutungsansätze formulieren und sich		Palladonyortrag
	"Konjunktiv" wird im	darüber im Gespräch verständigen, den Inhalt, Sprache und Form		Balladenvortrag
	Buch der 8. Klasse sehr	literarischer Texte mit Hilfe handlungs- und produktionsorientierten		
	genau thematisiert)	Verfahren erschließen, ein Spektrum exemplarischer Werke der		
		Gegenwartsliteratur sowie der literarischen Tradition kennen und deren		
		spezifische Merkmale unterscheiden		
		Schreiben: den Inhalt von Balladen zusammenfassen, dabei auf einen		
		sachlichen Stil, Verwendung des Präsens und der indirekten Rede achten,		
		Sprechhandlungsverben nutzen		
		Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: den Konjunktiv in der		
		indirekten Rede kennen und verwenden, das zeitliche Verhältnis bei		
		direkter und indirekter Rede beachten, direkte und indirekte Rede als		

		unterschiedliche Ausdrucksmittel erkennen		
5.	Rechtschreibung:	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Regeln der Rechtschreibung,	S. 369-372	Diktat 2:
	Getrennt- und	grammatisches Wissen und Strategien zur Ermittlung der richtigen		Länge 180 Wörter
	Zusammenschreibung	Schreibung von Getrennt- und Zusammenschreibung anwenden,	Arbeitsheft interaktiv,	
		Sensibilität für Zweifelsfälle der Rechtschreibung zeigen, indem Strategien	S. 87-91	
		zur Fehlerkorrektur und Fehlervermeidung (Wörter schwingen, Wörter		
		zerlegen und verlängern, Wörter ableiten und verwandte Wörter suchen)	zusätzliche	
		genutzt werden	Arbeitsblätter	
		Schreiben: die eingeführten Regeln der Rechtschreibung und		
		Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter		
		richtig schreiben, selbstständiges Arbeiten an den eigenen		
		Fehlerschwerpunkten bei Anwenden unterschiedlicher Arbeitsmethoden		
		(z.B. Wörterbuch, Rechtschreibhilfen, Regeln), Verstöße gegen die		
		Sprachrichtigkeit erkennen und regelgeleitet berichtigen		
		(Textüberarbeitung)		
6.	Jugendbuch	Schreiben: mit Texten produktiv experimentieren (Brief- und	Lektüre	
	(bei vorhandenem im	Tagebucheinträge verfassen), über erweitere Möglichkeiten zur Gestaltung		
	Film mit Aspekten der	innerer Handlung verfügen (innerer Monolog), Lesetagebuch führen (?)	S.116-136	
	Filmanalyse)	Lesen – Umgang mit Texten und Medien: ein Jugendbuch kennen, mit		
		Hilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und	Zusätzliche	
		formale Elemente in ihrem Zusammenwirken kennen und dabei	Arbeitsblätter	
		Fachbegriffe verwenden (Handlung, Figuren, Konflikte, Erzähler,		
		sprachliche Bilder), Bezüge zur eigenen Lebenswelt herstellen und sich	Verfilmung	
		dabei insbesondere mit literarischen Figuren auseinandersetzen,		
		handlungs- und produktionsorientierte Verfahren zur Texterschließung		
		anwenden (z.B. Standbilder, Ausgestaltung von Leerstellen), elaborierende		
		Lesestrategien nutzen, ein Spektrum exemplarischer Werke kennen		

7.	Sachtexte und	Sprechen und Zuhören: kurze Referate halten und Arbeitsergebnisse	S. 181-208
	Medien am Beispiel	strukturiert, stichwort- und medienunterstützt präsentieren	
	der Werbung	Schreiben: ein Textverständnis zu Sachtexten, nicht linearen Texten und	Arbeitsheft interaktiv,
	untersuchen	Internet-Texten formulieren, sich an Arbeitshinweisen orientieren und	S. 30-35
		grundlegende textsortenspezifische Fachbegriffe verwenden	
		Lesen – Umgang mit Texten und Medien: Lesestrategien zur	zusätzliche
		Texterschließung anwenden (z.B. an Vorwissen anknüpfen, Wörter und	Arbeitsblätter
		Begriffe klären, Texte in Abschnitte gliedern, Textinhalte visualisieren),	
		Sachtexten und nicht linearen Texten (Diagramme, Schaubilder)	
		zielgerichtet Informationen entnehmen und geordnet wiedergeben,	
		verschiedene Textfunktionen unterscheiden (informieren, argumentieren,	
		appellieren), Informationen in gedruckten und digitalen Medien sichten	
		und deren Zuverlässigkeit einschätzen, exemplarisch Gestaltungs- und	
		Wirkungsweisen von Medien (Werbung) analysieren und bewerten	
	Inhalte des	Textverarbeitung (Fortsetzung), Lernen mit dem Internet	Methodenhandbuch
	Methoden- und	Referate mit Medieneinsatz (eventuell erst in Klasse 8)	S. 199-205
	Medienkonzepts		

Jahrgang 8 Eingeführtes Lehrbuch: Deutschbuch 8, Gymnasium Niedersachsen, Cornelsen; ohne Arbeitsheft

Nr.	Kenntnisse	Kompetenzen	Mögliche Materialien/ Medien	Leistungsüberprüfung
1	Kurzgeschichten Wiederholung von Konjunktiv I und II	Lesen – Umgang mit Texten und Medien: epische Texte (Kurzgeschichten) und deren spezifische Merkmale verstehen (Handlung, Figuren, Konflikte, Erzähler, Zeitgestaltung, Leitmotiv). Eigene Deutungsansätze formulieren und sie am Text belegen. Bezüge zur eigenen Lebenswelt herstellen und sich mit literarischen Figuren auseinandersetzen. Informationen über Entstehungszeit zum vertieften Textverständnis nutzen. Schreiben: Eine Inhaltsangabe mit informierendem Einleitungssatz schreiben, Tempus und Modus stilistisch angemessen verwenden, indirekte Rede anwenden.	S.143-168 S.281-292, S. 310-312	Aufsatz 1: Inhaltsangabe eines literarischen Textes: Kurzgeschichte → Obligatorische Aufgabenform laut KC
2	Fremdwörter	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Sprachvarietäten (Standard-, Umgangs, Jugendsprache, Dialekte) unterscheiden. Fremdwort, sprachgeschichtliche Zusammenhänge wie Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse, auch regionalsprachliche Besonderheiten kennen. Ggfs. zusätzlich: Groß- und Kleinschreibung, Substantivierung, Zusammen- und Getrenntschreibung Anwenden unterschiedlicher Arbeitsmethoden [Proben, Regeln, Wörterbuch], Erstellen eigenen Übungsmaterials	S. 130-131 S.266-273, S.274-280	Diktat 1: Länge 220 Wörter (mit Überprüfung der Grammatikkompetenz)
3	Zeitung	Lesen – Umgang mit Texten und Medien: Merkmale von Zeitungen (print und online) kennen. Journalistische Textsorten in ihren Merkmalen und ihren Wirkungsabsichten (informierend: Agenturmeldung, Nachricht, Bericht, Reportage; kommentierend: Kommentar, Glosse) unterscheiden und beschreiben. Informationen in gedruckten und digitalen Medien sichten und bewerten. Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen von Print- und Online-Medien unterscheiden. Schreiben: Den Inhalt von Sachtexten zusammenfassen, auf einen sachlichen Stil achten. Diagramme beschreiben. Eigene Artikel schreiben und überarbeiten, ggf. HAZ-Schreibwettbewerb	S. 215-241	

4	Rechtschreibung, indiv. Schwerpunkt	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Grammatiktraining, Kommasetzung, Rechtschreibregeln, Anwenden unterschiedlicher Arbeitsmethoden (Proben, Regeln, Wörterbuch), Erstellen eigenen Übungsmaterials	S.293-312 S.313-336	Diktat 2: Länge 240 Wörter
5	Drama / Novelle	Lesen – Umgang mit Texten und Medien: Werke der literarischen Tradition (Novelle) kennen (auch mit regionalen und regionalsprachlichen Bezügen). Zusammenhänge zwischen Text und Entstehungszeit herstellen. Inhaltliche, sprachliche und formale Elemente kennen (Handlung, Figur, Konflikte, Erzähler). Eigene Deutungsansätze formulieren und am Text belegen. Sich mit literarischen Figuren auseinandersetzen. Textsignale folgerichtig weiterdenken, szenisches Interpretieren, eine Szene ergänzen und verändern, Formen der Körpersprache Merkmale einer Novelle, Zusammenhang von Inhalt, Gestaltungsmitteln und Wirkung bzw. Aussage erkennen, Charaktere, Sprache, Motive des Handelns, Bilder als Interpretationen literarischer Texte, Erschließungstechniken für Erzähltexte Schreiben: Mit Texten produktiv und experimentierend umgehen (innerer Monolog, Brief und Tagebucheintrag, Dialog). Übererweiterte Möglichkeiten zur Gestaltung innerer Handlung (innerer Monolog) verfügen.	S.119-142 (Novelle) S. 191-214 (Drama) Klassenlektüre	
6	Gedichte	Sprechen und Zuhören: Gedichte sinngestaltend vortragen. Lesen – Umgang mit Texten und Medien: Lyrische Texte (Gedichte, Songs) und deren spezifische Merkmale kennen. Mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente in ihrem Zusammenwirken kennen und dabei Fachbegriffe verwenden (lyrischer Sprecher, Reim, Metrum, sprachliche Bilder und Gestaltung). eigene Deutungsansätze formulieren und sich darüber im Gespräch verständigen. Motivgleiche Songs und Gedichte vergleichen. Gedichte medial transformieren. Schreiben: Ein eigenes Textverständnis formulieren. Aussagen durch Zitate belegen. Mit Texten produktiv experimentierend umgehen.	S. 169-190	

7	Argumentation	Sprechen und Zuhören: Gesprächs- und Diskussionsregeln, Gesprächs- bzw. Diskussionsverlauf analysieren, überzeugend argumentieren, nonverbale Signale, unterschiedliche Präsentationstechniken anwenden, eine Präsentation planen und durchführen; Debatten führen, Schreiben: Sich unter Verwendung von Materialien (Texte, Grafiken) erörternd mit Fragen und Sachverhalten aus dem eigenen Erfahrungsbereich auseinandersetzen: Eine einfache lineare Erörterung schreiben: eine Streitfrage schriftlich erörtern, Thesen formulieren, eine Stoffsammlung verfassen, eine Gliederung schreiben, Argumente ausgestalten, Argumentationsketten bilden [These – Argument – Belege – Rückführung], Gegenargumente entkräften, Möglichkeiten der Verknüpfung von Argumenten, Syntax stilistisch angemessen verwenden (Thematisierung von Computer- und Spielsucht im Rahmen der schulischen Präventionsarbeit sowie der Nutzung digitaler Medien und sozialer Netzwerke) Lesen – Umgang mit Texten und Medien: Merkmale und Intentionen argumentativer Texte bestimmen.	S. 62-82	Aufsatz 2: Verfassen eines argumentierenden Textes (materialgestützt) → Obligatorische Aufgabenform laut KC
	Inhalte des Methoden- und Medienkonzepts	Referate mit Medieneinsatz (falls nicht schon in Klasse 7)		

Was das neue Schulbuch außerdem bietet:

- Informieren und referieren (S. 13-40) → materialgestütztes Schreiben von informierenden Texten
- Adressatengerecht beschreiben und erklären (S. 41-60), am Thema Praktikum orientiert
- Schildern (S. 83-96) mit Aspekt Rhetorik / sprachliche Bilder
- Sachtexte verstehen (S. 91-118)
- Jugendbuch und Filmvergleich (S.241-264)

Deutschbuch 9, Gymnasium Niedersachsen, Cornelsen; ohne Arbeitsheft

Nr.	Kenntnisse	Kompetenzen	Mögliche Materialien/ Medien	Leistungsüberprüfung
1	Inhaltsangabe und Analyse eines Sachtextes (Wiederholung von Konjunktiv I und II sowie Zeichen-	Komplexe Sachtexte und Internetbeiträge erschließen; Informationen und Meinungen unterscheiden; unterschiedliche Textfunktionen und Leserlenkung erkennen; Inhalte von Sachtexten wiedergeben; Argumentation und Sprache von Sachtexten analysieren und vergleichen; Grammatik und Zeichensetzung: Wiederholung von Konjunktiv I und II; sprachliche Distanz verdeutlichen; Deutungsansätze in korrekter Zitierweise am Text belegen	S. 219-244; Arbeitsheft, S. 46ff., S. 57-61 Zeitungstexte zu aktuellen Themen	Aufsatz 1: Inhaltsangabe und Analyse eines pragmatischen Textes Fakultative Aufgabenform laut KC
	setzung bei Zitaten)		S. 292-296 Arbeitsheft, S. 57-61	
2	Epische Ganzschrift	Erzähltechnik untersuchen (Figurenrede, Leitmotiv, Erzählerbericht, Erzählzeit und erzählte Zeit, Fachbegriffe ausgewählter rhetorischer Mittel); literarische Figuren charakterisieren; Texte mittels produktionsorientierter Verfahren erschließen (z.B. innere Monologe, Paralleltexte, Rollenbiographie, Wechsel des Erzählverhaltens); Deutungsansätze in korrekter Zitierweise am Text belegen; Texte aspektorientiert analysieren und interpretieren Zeichensetzung bei Zitaten, Wiedergabe im Konjunktiv und indirekter Rede	Ganzschrift mit dazu passenden Materialien S. 152-157 S. 158	Aufsatz 2: Interpretation eines literarischen Textes mit analytischen Arbeitshinweisen Obligatorische Aufgabenform laut KC
3	Lyrik	Gedichte schriftlich analysieren und interpretieren; themenähnliche Gedichte vergleichen; erstes Epochenwissen aneignen und anwenden; Mehrdeutigkeit als spezifisches Merkmal literarischer Texte erkennen; formale und sprachliche Mittel untersuchen; Fachbegriffe wie "lyrisches Ich" anwenden; rhetorische Figuren, sprachliche Bilder und sprachliche Gestaltungsmittel bestimmen und funktional deuten	S. 170-190; Arbeitsheft, S. 36-39 zusätzliche Arbeitsblätter	
4	Zeichensetzung/ Rechtschreibung/	Zeichensetzung: Kommasetzung bei Infinitiv- und Partizipialgruppen, Appositionen und	S. 306-326, Arbeitsheft, 64-73, S. 76-93	

	Grammatik	nachgestellten Erläuterungen Zeichensetzung weiterer Satzzeichen: Doppelpunkt, Semikolon, Gedankenstrich und Klammer Zeichensetzung bei Zitaten Rechtschreibung / Grammatik: Gezielte Wiederholungen (z.B.: Nominalisierungen, Getrennt- und Zusammenschreibung, Fremdwörter) Strategien zur Fehlervermeidung und - korrektur kennen und anwenden	Duden; zusätzliche Arbeitsblätter	Diktat mit Überprüfung der Grammatikkompetenz (Länge: 250 Wörter)
5	Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch	Sprache und Sprachwandel; Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten untersuchen; öffentlichen und privaten Sprachgebrauch unterscheiden	S. 266-286	
6	Erörterung	Sich mit unterschiedlichen Sichtweisen und Argumenten auseinandersetzen; Argumente sammeln, ausbauen, verbinden und gewichten; Materialien (Sachtexte, Karikaturen, Diagramme) auswerten; Gesprächsverhalten und -strategien untersuchen; Scheinargumente entlarven; eine begründete eigene Position formulieren; Sachverhalte und Probleme unter Bezugnahme von Texten und Materialien erörtern; eine antithetische Erörterung verfassen	S. 70-96; Arbeitsheft S. 18-29 Zeitungsartikel und weitere Materialien zu aktuellen Themen Arbeitsheft	Aufsatz 3: textgebundene antithetische Erörterung (ggf. unter Einbeziehung von weiteren Materialien) Obligatorische Aufgabenform laut KC
7	Bewerbung	Bewerbungsschreiben und Lebenslauf verfassen; Anforderungen eines Bewerbungsgesprächs kennen und bewältigen Informationen über verschiedene Berufe recherchieren und als Kurzreferate vorstellen Sprachtraining; sich in Vorstellungsgesprächen gut präsentieren Das Thema "Bewerbung" ist in Klasse 10 auch Schwerpunkt im Fach Politik und die Schüler müssen sich während der 10. Klasse für ihre Betriebspraktikum bewerben. → Vorentlastung von Deutsch und Politik im Jahrgang 10	S. 297-304 S.41-54, S. 61-68 Arbeitsheft, S. 12-17 aktuelle Zeitungsmaterialien, Informationsbroschüren des Arbeitsamts	
8	Ein modernes Drama untersuchen	Fachbegriffe wie Exposition usw. kennenlernen und anwenden; Schauplatz, Handlung und Figuren untersuchen; Hintergründe verstehen; den Aufbau eines Dramas verstehen; Gespräche und Beziehungen analysieren; Dramenszenen schriftlich untersuchen und interpretieren; ggf. szenische Umsetzung einzelner Szenen, ggf. Vergleich von Lektüre und Inszenierung	S. 191-218; Arbeitsheft, S. 40-45 (Dramenauszüge oder ggf. Ganzschrift eines Dramas mit passenden Materialien)	

Eingeführtes Lehrbuch: P.A.U.L. D. 10, Schöningh; ohne Arbeitsheft

Nr.	Kenntnisse	Kompetenzen	mögliche Materialien / Medien	Leistungsüberprüfung
1.	Rede und Rhetorik	rhetorische Mittel, selbstständiges Untersuchen der sprachlichen Gestaltung und Wirkung von Kommentaren und politischen Reden, Differenzierung zwischen Information und Wertung	S.250-259, 168f.	
2.	Gedichte unterschiedlicher Epochen	rhetorische Mittel, Syntax, Autor und Entstehungszeit, Epochengrundlagen	an versch. Stellen z.B. S.88-107	Aufsatz 1: Gedichts- interpretation: Interpretation eines literarischen Textes Obligatorische Aufgabenform laut KC
3.	Sachtexte	Recherche zu einer Themenstellung (z.B. Jugendzeit ist Medienzeit), Formen appellativen Schreibens (Reden, Kommentare, Web-Beiträge), Auswerten komplexerer Sachtexte, nichtlinearer Texte und Internetbeiträge	an versch. Stellen z.B. S. 200-224	Aufsatz 2: Textgebundene Erörterung bzw. material- gestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes Textgebundene Erörterung als obligatorische, materialgestütztes Argumentieren als fakultative Aufgabenform laut KC
4.	Drama der geschlossenen Form	Exposition, Peripetie, retardierendes Moment, Rede und Replik, rhetorische Mittel, Autor und Entstehungszeit, Interpretieren mit Hilfe szenischer und produktionsorientierter Verfahren (z.B. Rollenbiographien)	S. 125-130, S.228-240 geschlossenes Drama	

5.	Roman	Figurenrede, Leitmotiv, Erzählerbericht, Erzählzeit und erzählte Zeit, Autor und Entstehungszeit, Texte aspektorientiert analysieren und interpretieren auch mittels produktionsorientierter Verfahren (z.B. Rollenbiographien)	S. 18-45, 134-136, 148, 155f. Roman	Aufsatz 3: Interpretation eines literarischen Textes auch mit Arbeitshinweisen (evtl. mit gestalterischen Anteilen) Obligatorische Aufgabenform laut KC, gestaltende Anteile sind fakultativ
6.	Parabel	Parabeln beschreiben und deuten, Vergleich von biblischen Gleichnissen und Parabeln, Informationen über Lebensumstände eines Autors aus Sachtexten entnehmen und auf literarische Texte anwenden	S. 186-198	
7.	Kommunikation, Sprache, Sprachwandel	Kommunikationsmodell von Schulz von Thun kennen und für Analyse und Kommunikation nutzen, Phänomene des Sprachwandels im Kontext gesellschaftlicher und medialer Veränderungen, Denotat und Konnotat, Leitung von Diskussionen	S.46-72	
8.	Film- und Medienanalyse	Filmische Mittel (Vergleich mit Gestaltungsmitteln literarischer Texte), Reflektion und Bewertung der Verknüpfung von Informationsvermittlung, Meinungsbildung und Unterhaltung in Medien	S. 135-156	
9.	Rechtschreibung	Üben an Fehlerschwerpunkten		Diktat mit Überprüfung der Grammatikkompetenz (250 Wörter)

Jahrgang 11 Eingeführtes Lehrbuch: Texte, Themen und Strukturen, Deutschbuch für die Oberstufe, Cornelsen

Nr.	Kenntnisse	Kompetenzen	mögliche Materialien	Leistungsüberprüfung
			/ Medien	
1.	Einführung in die Epoche	erschließen pragmatische Texte zum Thema "Was ist Aufklärung?"	Sachtexte	Aufsatz 1:
	der Aufklärung anhand	(Kant) und weitere Sachtexte zur Aufklärung,	(TTS, S- 212-223,	Interpretation eines
	eines Dramas sowie		P.A.U.L.D. Oberstufe,	literarischen Textes
	programmatischer	erkennen und erläutern die Mehrdeutigkeit literarischer Texte und	Einführungsphase,	(geschlossenes Drama)
	Textauszüge	verständigen sich über unterschiedliche Lesearten, untersuchen und	S. 122-129)	
		interpretieren literarische Texte, beziehen literaturhistorische und		
		gattungspoetologische Kenntnisse in die Deutung von Texten ein	Nathan der Weise/	
			Emilia Galotti	
		kennen wesentliche Strukturelemente des Dramas und	(TTS, S. 24-48,	
		unterscheiden zwischen dem Drama der geschlossenen Form und	P.A.U.L.D. Oberstufe,	
		offenen dramatischen Formen, analysieren und interpretieren	Einführungsphase,	
		Figuren- und Konfliktgestaltung sowie kommunikative Strukturen anhand ausgewählter Dramenszenen	S. 130-136, 140-153)	
			Kurzprosa	
		Verbindliche, von der Fachgruppe zur Wahl festgelegte Lektüre:	(TTS, S. 217-218-222,	
		- Lessing: Nathan der Weise	P.A.U.L.D. Oberstufe,	
		- Lessing: Emilia Galotti	Einführungsphase,	
			S. 137-139)	
			verschiedene Dramen	

2.	Motivverwandte Gedichte verschiedener Epochen	Gedichte sinngebend und der Form entsprechend vortragen, Gedichte in ihrer äußeren Form und ihrem inhaltlichen Aufbau erschließen, Motive der Gedichte vergleichen und in die Texterschließung einbeziehen, epochenspezifische Merkmale an einem Gedicht nachweisen und in die Interpretation einbeziehen, eine Interpretation auf der Grundlage fachspezifischer und literaturgeschichtlicher Kenntnisse zielgerichtet planen und verfassen, Fachbegriffe verwenden (Gattungsmerkmale und Gestaltungsmittel von Gedichten, rhetorische Figuren), Gedichte verschiedener Epochen aufgabenbezogen miteinander vergleichen, produktiv und experimentierend mit lyrischen Texten umgehen Verbindliche, von der Fachgruppe zur Wahl festgelegte Lektüre: - Gedichte zum Thema Liebeslyrik in den verschiedenen Epochen - Gedichte zum Motiv der Natur in Gedichten verschiedener Epochen	Liebeslyrik (TTS, S. 49-58) Naturlyrik (TTS, S. 59-71 P.A.U.L.D. Oberstufe, Einführungsphase, S. 94-121) Großstadtlyrik	Aufsatz 2: Interpretation eines Gedichtes mit Epocheneinordnung
3.	Pragmatische Texte zu den Themenbereichen Sprache und / oder Medien	Sprache: exemplarische Phänomene der Sprachentwicklung beschreiben und erklären; beurteilen, ob es sich dabei um Sprachwandel oder Sprachverfall handelt; Theorien des Sprachwandels kennen und reflektieren; sprachliche Varietäten untersuchen; Fachbegriffe zur Analyse von pragmatischen Texten anwenden; sprachliche Handlungen kriterienorientiert in Kommunikationssituationen untersuchen; wesentliche formale, sprachliche und inhaltliche Aspekte von Sachtexten im funktionalen Zusammenhang erschließen	Sachtexte (TTS, S.295-320, P.A.U.L. D. Oberstufe, Einführungsphase, S. 68-79, S.86-93)	Aufsatz 3: Textgebundene Erörterung

	ı		
		Medien: Mediendefinitionen und Medientheorien kennen und vergleichend bewerten; die historische Entwicklung der kontroversen Medienkritik erfassen; den aktuellen Umgang mit vernetzten, digitalen Medien kritisch reflektieren; sich mit Mediennutzung und Medienverhalten Jugendlicher auseinandersetzen;	Sachtexte (TTS, S. 332-356, P.A.U.L. D. Oberstufe, Einführungsphase, S. 40-67)
		fachspezifische strittige Sachverhalte und Probleme auf der Grundlage eines Textes erörtern; das eigene Textverständnis sprachlich angemessen und textgestützt formulieren.	
4.	Roman des 20. / 21. Jahrhunderts und Romanverfilmung	setzen sich mit den Menschen- und Weltbildern in Texten auseinander, berücksichtigen dabei auch geistes-, sozial- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge; reflektieren den möglichen Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Verhältnissen und Prozessen einerseits sowie literarischen Ausdrucksformen andererseits; erkennen und erläutern die Mehrdeutigkeit literarischer Texte und verständigen sich über unterschiedliche Lesearten; erschließen in der Analyse und Interpretation literarischer und pragmatischer Texte Themen und Problemstellungen sowie charakteristische Gestaltungs- und Strukturmerkmale der Gattung (Figurenrede, Leitmotiv, Erzählerbericht, Erzählzeit und erzählte Zeit,) und der literarischen Moderne: erlebte Rede, stream of consciousness / innerer Monolog, Montageprinzip, Sprengung der Syntax. Verbindliche, von der Fachgruppe zur Wahl festgelegte Lektüre: - Bernhard Schlink: Der Vorleser - Patrick Süskind: Das Parfum - Juli Zeh: Spieltrieb - Juli Zeh: Corpus Delicti	Erzählanfänge / Auszüge (TTS, P.A.U.L. D. Oberstufe, Einführungsphase) verschiedene Romane verschiedene Literaturverfilmungen